

ÜBERLEITUNGSSZENARIOEN VERBALISIEREN. WIE JUGENDLICHE AM ÜBERGANG VON SCHULE UND BERUF IHRE BERUFLICHEN ZIELE IM RAHMEN VON SCHÜLER-ELTERN-LEHRER-GESPRÄCHEN (SEL) THEMATISIEREN

PROJEKTLEITUNG Prof. Jürgen Bauer, BEd Bakk. phil. MA

LAUFZEIT 2017–2021

INHALT

Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit den Themen Berufswahl und Berufwahltheorien, die für den schulischen Kontext als relevant erachtet werden. Neben den Einflussfaktoren für die Berufswahl werden Themen wie Berufswahlreife, Berufswahlkompetenz, Berufswahl- und Übergangsbereitschaft, Ausbildungsreife, Ausbildungseignung, Ausbildungsfähigkeit, Berufswahlmotive u. ä. diskutiert. Die Übergangs- und Berufswahlkompetenz Jugendlicher sowie die berufliche Handlungskompetenz werden ebenfalls thematisiert. Da die Polytechnische Schule als zentrale Nahtstelle am Übergang von Schule und Beruf festgemacht werden kann, wird der Schultyp in den Blick genommen. Die SEL-Gespräche werden in ihrer Funktion als Fachbereichswahl- und Überleitungsgespräche an der Polytechnischen Schule vorgestellt.

ZIEL

Ziel der Forschung ist es, den Wert der SEL-Gespräche zu untersuchen. Die zentralen Forschungsfragen lauten:

- Unterstützen die Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche (SEL-Gespräche) Jugendliche am Übergang von der Schule in den Beruf?
- Wie verbalisieren Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule im Rahmen der Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche (SEL-Gespräche) ihre beruflichen Ziele?
- Tragen die Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche (SEL-Gespräche) zur Erhöhung der Berufswahlkompetenz bei?

METHODE

Im Sinne einer Triangulation wurden Daten aus der Evaluation des Schulversuchs PTS 2020 verwendet, die online auf vier Akteursebenen erhoben wurden. Dabei wurden vier Jahre zu unterschiedlichen Phasen des Schuljahres Lernende, Schulleitungen, Lehrperson sowie Erziehungsberechtigte zum Wert der SEL-Gespräche befragt. Zusätzlich konnten im Rahmen von Interviews an sechs Pilotschulen Interviews mit Schulleitungen, Schulversuchskoordinatorinnen und -koordinatoren sowie mit Schülerinnen und Schülern geführt werden. Darüber hinaus wurden an zwei Pilotschulen Fachbereichsbewerbungs- und Transitionsgespräche aufgenommen. Die Auswertung erfolgte für die Daten aus der Onlineerhebung mittels Valenzanalyse nach Mayring (2015). Die im Rahmen der Interviews erhobenen Daten sowie die SEL-Gespräche wurden mittels inhaltlich strukturierender qualitativer Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018) ausgewertet.

ERGEBNISSE

Das Forschungsprojekt mündet in eine Dissertation mit dem Titel „Jugendliche am Übergang von der Schule in den Beruf. Eine empirische Studie zu Fachbereichs- und Übergangsgesprächen an Polytechnischen Schulen in Österreich“. Die Ergebnisse zeigen, dass die SEL-Gespräche die Jugendlichen am Übergang von der Schule in den Beruf unterstützen. Im Rahmen der Fachbereichs- und Transitionsgespräche gelingt es den Schülerinnen und Schülern, berufliche Ziele zu formulieren. Dabei zeigen sie sich gut informiert und reflektiert, was ihre zukünftigen Berufsvorstellungen betrifft. Des Weiteren gilt es festzustellen, dass auf Grundlage der vorliegenden Daten die SEL-Gespräche die Jugendlichen in ihrer Berufswahlkompetenz unterstützen.